



BUNT. LEBENDIG. EVANGELISCH.

Evangelischer Kirchenkreis Bochum

Konzeption





BUNT. LEBENDIG. EVANGELISCH.

INHALT

Vorwort des Superintendenten	05
Der Evangelische Kirchenkreis Bochum	06
Die aktuellen Arbeitsfelder und Dienste	08
Zum Fachbereich Bildung und Erziehung	10
Zum Fachbereich Gottesdienst, Kirchenmusik und Kultur	11
Zum Fachbereich Seelsorge und Beratung	12
Zum Fachbereich Diakonie und gesellschaftliche Verantwortung	13
Zum Fachbereich Mission und Ökumene	14
Arbeit der Verbände in der Evangelischen Kirche in Bochum	15
Zusammenarbeit im Gestaltungsraum	15
Herausforderungen	16
Klimawandel und Ressourcenrückgang	17
Armut	17
Mediennutzung	17
Gesundheit	17
Kulturelle Vielfalt	18
Familie, Frauen- und Männerrollen	19
Individualisierung	19
Religiöse Sozialisation	20
Innerkirchliche Entwicklungen	21
Unser Auftrag als Evangelische Kirche in Bochum und unsere Ziele	22
Kommunikation des Evangeliums	22
Unsere Botschaft: Das Evangelium	23
Die Adressaten	24
Kirche kommuniziert	25
Angebote theologischer Arbeit und spiritueller Erfahrung	26
ZUKÜNFTIGES HANDELN DER EV. KIRCHE IN BOCHUM – UNSER KONZEPT FÜR DIE ZUKUNFT	
Konkretionen – Schwerpunkte in der Kommunikation des Evangeliums	26
Schwerpunkte kirchlicher Arbeit in Bochum	27
Zielsetzungen	27
Personelle und strukturelle Voraussetzungen	28
Kommende Aufgaben	30
Die Konzeptionsgruppe / Impressum	31



**VORWORT
DES SUPERINTENDENTEN**





**Liebe Leserinnen und liebe Leser,
liebe Schwestern und liebe Brüder!**

**Was ist unser Auftrag
als Evangelische Kirche in Bochum?
Wo stehen wir zurzeit
mit unserer kirchlichen Arbeit?
Welche Schwerpunkte
haben wir gegenwärtig gesetzt?
In welchem Umfeld bewegen wir uns?
Was kommt auf uns zu? Auf welche Entwicklungen
müssen wir uns einstellen?
Was sind unsere Ziele für die nächsten 7 Jahre?**

Wir haben versucht diese und weitere Fragen mit der vorliegenden Konzeption aufzugreifen und zu beantworten.

Seit dem Jahre 2009 sind wir im Evangelischen Kirchenkreis Bochum an der Arbeit. Auf mehreren Synoden und Synodalversammlungen haben wir uns mit diesen Fragen auseinandergesetzt. Die von der Synode berufene Steuerungsgruppe hat sich mehr als dreißigmal getroffen, um die vorliegende Konzeption auf den Weg zu bringen. Schließlich hat die Kreissynode Bochum diese Konzeption am 20. April 2013 mit großer Mehrheit beschlossen.

Diese Konzeption ist nun eine wesentliche Grundlage für die Arbeit im Kirchenkreis. Sie beschreibt, auf welche Weise die Evangelische Kirche in Bochum ihren biblischen Auftrag als Teil der Kirche Jesu Christi gegenwärtig wahrnimmt und in den nächsten Jahren wahrnehmen will. Bewusst reden wir von der „Evangelischen Kirche in Bochum“, welche die Kirchengemeinden gleichermaßen wie die Dienste und Einrichtungen des Kirchenkreises und der Diakonie umfasst.

Diese Konzeption ist nach dem gegenwärtigen Erkenntnisstand für einen mittelfristigen Zeithorizont geschrieben. Daher ist sie regelmäßig zu überprüfen und fortzuschreiben.

Mit der Verabschiedung der Konzeption ist die Arbeit nicht getan, aber wir haben einen wichtigen Meilenstein auf unserem Weg erreicht. Im letzten Abschnitt zeigen wir auf, an welchen Punkten wir konkret weiterarbeiten wollen.

Ich danke Allen, die mitgewirkt haben, diese Konzeption zu erarbeiten. Ich hoffe, sie ist Vielen eine Hilfe, die frohe Botschaft des Evangeliums verständlich und ansprechend zu kommunizieren.

Peter Scheffler

Superintendent, Evangelischer Kirchenkreis Bochum



DER EVANGELISCHE KIRCHENKREIS BOCHUM

Der Evangelische Kirchenkreis Bochum wurde 1818 als eigene Organisationseinheit gegründet. Seine heutigen Grenzen erhielt er in den zwanziger Jahren des letzten Jahrhunderts. Sie entsprechen der Fläche des Stadtgebietes Bochums mit dem Ortsteil Eppendorf ohne Wattenscheid.

1927 wurde von den Bochumer Kirchengemeinden der Ortsverband für Innere Mission gegründet und ein hauptamtlicher Pfarrer berufen. Er sollte die diakonische und missionarische Arbeit der Gemeinden und der Einrichtungen der Inneren Mission bündeln.

Die Jahre zwischen 1933 und 1945 waren gekennzeichnet von scharfen Konflikten und spannungsreichen Auseinandersetzungen um die Haltung der Evangelischen Kirche in Bochum zum Nationalsozialismus.

1939 wurde der Bochumer Gesamtverband als Solidargemeinschaft aller Bochumer Gemeinden gegründet. Seine Aufgabe war es vor allem, einen Finanzausgleich zwischen den Gemeinden herbeizuführen.



Die Jahre nach 1945 waren geprägt vom Wiederaufbau und dem Neubau von Kirchen und Gemeindehäusern. Weiterhin wurden diakonische Einrichtungen und Dienste neu auf- und ausgebaut.

Nach 1962 wurden, erleichtert durch gute Kirchensteuereinnahmen, Großgemeinden geteilt, neue Pfarrstellen errichtet. Kreiskirchliche Arbeitsfelder wurden aufgebaut und erweitert. So zum Beispiel das Jugendpfarramt oder die Errichtung neuer Kindertagesstätten und Übernahme von Kindertageseinrichtungen.

Mit dem einsetzenden Rückgang der Kirchensteuereinnahmen in den 90er Jahren setzten, vor dem Hintergrund des Reformprozesses der Evangelischen Kirche von Westfalen, tiefgreifende Strukturveränderungen ein.

Infolge des von der Landessynode 2003 beschlossenen Finanzausgleichsgesetzes wurden die Kirchenkreise verpflichtet, eine Finanzsatzung zu verabschieden. In diesem Zusammenhang fiel der Beschluss, dass der Kirchenkreis der Satzungsgeber werden sollte. Damit verlor der Gesamtverband seine wesentliche Aufgabe der Finanzverteilung. 2007 wurde er aufgelöst.



Im Kirchenkreis Bochum leben heute knapp 97.000 Gemeindeglieder in 18 Gemeinden. In ihnen finden sich 39 Gemeindepfarrstellen. Weiterhin gibt es 12 Kreispfarrstellen mit 100 % Dienstumfang und eine Kreispfarrstelle mit 75 % Dienstumfang. Insgesamt gibt es im Kirchenkreis 51,75 Pfarrstellen. Getragen wird die Arbeit aber auch von mehr als 3.200 ehrenamtlich Mitarbeitende in den verschiedensten Bereichen. Allgemein besteht der Wunsch, dass „neue“ Ehrenamtliche gewonnen werden und ihre Begleitung durch Hauptamtliche weiterentwickelt wird.





DIE AKTUELLEN ARBEITSFELDER UND DIENSTE

Die Evangelische Kirche in Bochum nimmt in ihrem Bereich den Auftrag das Evangelium zu kommunizieren und „die Botschaft von der freien Gnade Gottes auszurichten an alles Volk“ wahr. Um Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen und Milieus zu erreichen, erfolgt ihre Arbeit gleichwertig in den Bereichen: Kirchengemeinden – Kirchenkreis – Innere Mission/Diakonie.

Dies geschieht durch Dienste, Beauftragungen und Gremien wie Fachausschüsse, Projektgruppen usw.

In diesen Arbeitsfeldern findet kirchliches Leben statt. An ihnen wird die Kommunikation des Evangeliums konkret. Das geschieht, indem gemeinsam mit Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen Lebensfragen aufgenommen, existenzielle Themen erörtert und mit dem christlichen Glauben in Bezug gesetzt werden. Darüber hinaus bieten sie Unterstützung für die Gemeinden, Ausbildungsangebote für Ehrenamtliche und Angebote für die Evangelische Kirche in Bochum.

Im Folgenden wird eine kurze Übersicht über diese Aktivitäten gegeben. Eine genaue Aufstellung der Aktivitäten und eine Darstellung der Fachbereiche finden sich im Internet unter www.kirchenkreis-bochum.de oder www.diakonie-ruhr.de und den weiteren Verweisen dort.

Die Leitung des Kirchenkreises erfolgt durch die Kreissynode, den Kreissynodalvorstand und durch den Superintendenten. In ihrem Leitungshandeln werden sie durch die Arbeit in den Handlungsfeldern unterstützt sowie durch Gremien wie:

- den Nominierungsausschuss,
- den Finanzausschuss,
- den Planungs- und Strukturausschuss
- Landeskirchlichen Rechnungsprüfungsausschuss
- Projektgruppen.

Die kreiskirchliche Verwaltung erbringt Dienstleistungen, insbesondere bei der Vorbereitung und Durchführung von Entscheidungen der Leitungsorgane.

Das Öffentlichkeitsreferat ist als Stabsstelle des Superintendenten organisiert und wird begleitet durch den Fachausschuss für Öffentlichkeitsarbeit.

Die Arbeit in den Handlungsfeldern ist in Bochum in Fachbereiche aufgliedert, die unterschiedlich aufgebaut sind.

Die Fachbereiche sind:

- Bildung und Erziehung
- Gottesdienst, Kirchenmusik und Kultur
- Seelsorge und Beratung
- Diakonie und gesellschaftliche Verantwortung
- Mission und Ökumene.

Die Zuordnung zu den einzelnen Fachbereichen geschieht aufgrund des jeweiligen inhaltlichen Schwerpunktes der Aufgaben und Aktivitäten.



ZUM FACHBEREICH BILDUNG UND ERZIEHUNG

Bildungshandeln wie auch Erziehung gehören zu den Grundvollzügen kirchlichen Lebens. So hat die Evangelische Kirche in Bochum in diesem Bereich einen qualifizierten und profilierten Schwerpunkt entwickelt.

Die Evangelische Stadtakademie reflektiert die Bedeutung unseres Glaubens für das gesellschaftliche Leben und wirkt mit ihren Angeboten weit in den akademischen Bereich hinein. Aus historischer Verantwortung sieht sie sich verpflichtet zum interreligiösen und interkulturellen Dialog wie auch dem christlich-jüdischen Dialog.

Die Evangelische Familienbildungsstätte TABEA und die Evangelische Erwachsenenbildung Bochum bieten neben Wissensvermittlung und Qualifizierungsangeboten Unterstützung zur Selbsthilfe in der Lebensbewältigung.

Das Schulreferat unterhält mit der Offenen Ganztagschule und den schulinternen Lehrerfortbildungen Betreuungs- und Bildungsangebote über die Grenzen des Kirchenkreises hinaus. Die verschiedenen Schulpfarrstellen stellen für Schüler und Lehrer kirchliche Präsenz dar. Die drei Kirchenkreise Bochum, Gelsenkirchen und Wattenscheid sowie Herne unterhalten eine gemeinsame Mediothek in Gelsenkirchen.



Das evangelische Jugendpfarramt unterhält zahlreiche Angebote und bildet ehrenamtlich Mitarbeitende aus. Seine hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beraten und begleiten die Gemeinden sowie die haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden.

Die Angebote des Frauenreferates richten sich an Frauen und bestärken sie in ihren Möglichkeiten und Kompetenzen.

Evangelische Kindertageseinrichtungen gehören im Kirchenkreis zum selbstverständlichen Erscheinungsbild von Kirchengemeinden. Die Fachberatung fördert religiöse Erziehung sowie Bildung im vorschulischen Bereich und unterstützt die Zusammenarbeit von Kindertageseinrichtungen und Gemeinden.

Daneben nehmen weitere Dienste und Beauftragungen den Bildungs- und Erziehungsauftrag wahr.

ZUM FACHBEREICH GOTTESDIENST, KIRCHENMUSIK UND KULTUR

Gottesdienste, Musik und Kultur sind integrative Bestandteile kirchlichen Lebens in Bochum. Sie werden auf die unterschiedlichste Weise in den einzelnen Gemeinden gepflegt, gefeiert und weiterentwickelt.

Auf Ebene des Kirchenkreises werden sie in besonderer Weise durch das **Kreiskantorat, Stadtkantorei** und Beauftragungen unterschiedlich geprägt und gelebt.

Die „Christuskirche Bochum – Kirche der Kulturen“ hat ihren Schwerpunkt in der Stadtkirchen- und Kulturarbeit. Ihr Ziel ist es, die Frage nach Gott öffentlich wach zu halten und dazu Öffentlichkeit herzustellen. Sie bietet Kontaktmöglichkeiten sowie Anreize zur Teilnahme und versteht sich als „Gemeinde im Vorübergehen“.





ZUM FACHBEREICH SEELSORGE UND BERATUNG

Seelsorge ist ein Wesensmerkmal christlicher Gemeinde. So wird sie in den Gemeinden durch Pfarrerinnen und Pfarrer aber auch durch engagierte Gemeindeglieder geübt und geleistet.

Auf der Ebene des Kirchenkreises bilden Seelsorge und Beratung einen der umfangreichsten Arbeitsschwerpunkte mit verschiedenen spezialisierten Diensten wie zum Beispiel:

- **Krankenhauseelsorge**
- **Altenheimseelsorge**
- **Ambulante Hospizarbeit „HospizZuHause“**
- **Notfallseelsorge / Seelsorge in Feuerwehr und Rettungsdienst / Kirchlicher Dienst bei der Polizei Bochum**
- **Telefonseelsorge**
- **Gehörlosenseelsorge**
- **Weitere Dienste und Beauftragungen**

Die Evangelische Kirche in Bochum arbeitet zusammen mit:

- **Evangelische Gefängnisseelsorge**
- **Studierendenseelsorge an der Ruhruniversität (ESG)**
- **Studierendenseelsorge an der Evangelischen Fachhochschule in Bochum**
- **Evangelisches Beratungszentrum**

Der synodale Ausschuss „Seelsorge und Beratung“ koordiniert die Arbeit und arbeitet aktiv daran mit, dass Seelsorge und Beratung mit ihren unterschiedlichen Angeboten auf Gemeinde- und Kirchenkreisebene als Bestandteil des Kirchenkreisprofils gestärkt werden.



ZUM FACHBEREICH DIAKONIE UND GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG

Diakonie ist eine Wesensäußerung unserer Kirche. In der Evangelischen Kirche in Bochum wird die Erfüllung des diakonischen Auftrags besonders durch die Innere Mission – Diakonisches Werk Bochum e. V. einschließlich des Diakoniefarr- amtes wahrgenommen.

Im Einzelnen geschieht dies durch **breitgefächerte Angebote des Evangelischen Beratungszentrums** mit den Schwerpunkten Erziehungs-, Lebens- und Schwangerschaftskonfliktberatung, der **Frühförderstelle Bochum** (in Kooperation mit der Lebenshilfe), der **Suchtkrankenhilfe** mit der traditionellen Beratungs- arbeit aber auch der **aufsuchend-nachgehenden Sozialarbeit**, der **Wohnungslosenhilfe** mit Beratungs- stellen, Tagesaufenthalten, Übernachtungsstellen und Mittagstisch, der **Bahnhofsmision** (in ökume- nischer Trägerschaft) und dem **Evangelischen Betreuungsverein**.

Durch den **Fachbereich Altenhilfe** werden Senioren- wohnanlagen und -Begegnungsstätten betreut und Veranstaltungen der Offene Altenarbeit angeboten.



Darüber hinaus hat sich eine Begleitung, Unter- stützung und Förderung der diakonischen Aktivitäten der Kirchengemeinden durch regelmäßige **Diakonie- Konferenzen und den Arbeitsbereich „Gemeinde- diakonie“** entwickelt.

Zum Fachbereich „Diakonie und gesellschaftliche Verantwortung“ zählen weitere Aktivitäten wie der **Kirchliche Dienst in der Arbeitswelt** (KDA), der **Beratungsstelle für Arbeitslose**, der **Evangelische Arbeitskreis Asyl** sowie weitere Beauftragungen und Dienste.

Kontakte zu islamischen Gemeinden und Verbänden sowie zu Muslimen werden durch die synodalen Islambeauftragten geknüpft und gestaltet.

Die Synodalbeauftragung christlich-jüdischer Dialog verfolgt u. a. die Aufgabe die theologisch bewusst enge Beziehung zum Judentum und der jüdischen Gemeinde durch unterschiedliche Veranstaltungen zu pflegen.



ZUM FACHBEREICH MISSION UND ÖKUMENE

Zur Kommunikation des Evangeliums gehören der Austausch und das Gespräch mit Christen wie Nichtchristen sowie die Wahrnehmung kirchlicher Weltverantwortung. Als Beispiel in der Evangelischen Kirche in Bochum sei u. a. die angestrebte Partnerschaft mit dem Presbytery (Kirchenkreis) im schottischen Falkirk genannt.

Der **Fachausschuss Mission, Ökumene, Weltverantwortung (MÖWe)** sorgt für Informationsaustausch, Vernetzung ökumenischer Aktivitäten und gemeindlicher Partnerschaftsarbeit sowie thematische Arbeit im Bereich Gerechtigkeit, Frieden, Schöpfungsbewahrung / Eine-Welt-Arbeit. Darüber hinaus gibt es in diesem Arbeitsfeld weitere Dienste und Beauftragungen.

ARBEIT DER VERBÄNDE IN DER EVANGELISCHEN KIRCHE IN BOCHUM

Aus der Arbeit in den vielfältigen Bereichen der Evangelischen Kirche in Bochum ist die Tätigkeit der unterschiedlichen Verbände nicht wegzudenken.

Als Beispiel seien genannt die **Evangelische Frauenhilfe in Westfalen e. V.**, die **Männerarbeit in der Evangelischen Kirche von Westfalen**, das **Blaue Kreuz in Deutschland e. V.** sowie die unterschiedlichen **Jugendverbände**.



ZUSAMMENARBEIT IM GESTALTUNGSRAUM

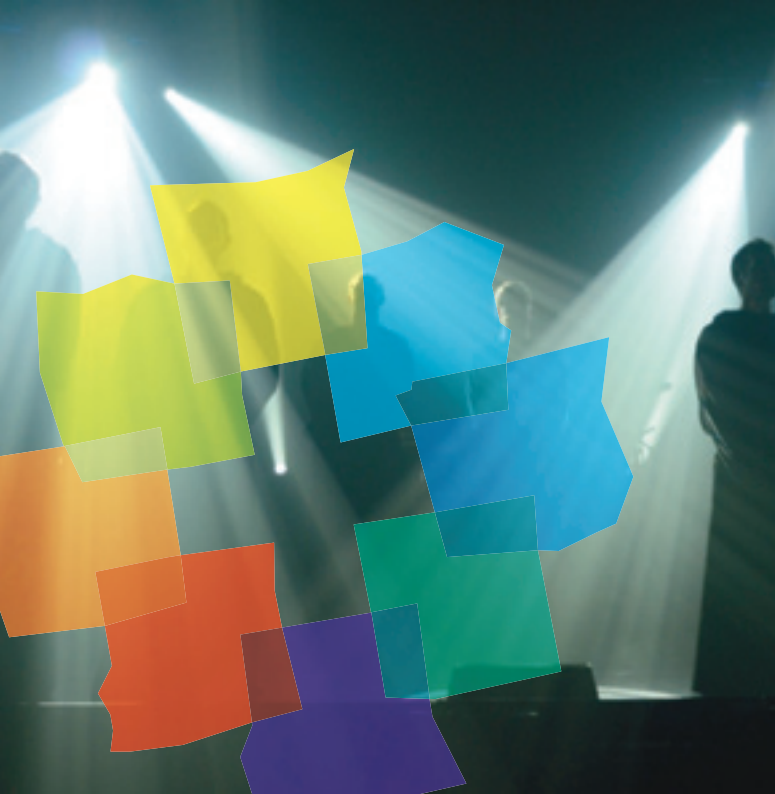
Bochum gehört mit den Kirchenkreisen Gelsenkirchen und Wattenscheid sowie Herne zum Gestaltungsraum IX in der westfälischen Landeskirche. Die Gestaltungsräume verfolgen das Grundprinzip der verbindlichen Nachbarschaft. Ihre Aufgabe ist es u. a. Strukturen zu entwickeln, die es ermöglichen Aufgaben, wie zum Beispiel Verwaltung oder synodale Dienste, gemeinsam wahrzunehmen. Am Ende des Prozesses des Aufeinanderzugehens kann eine enge Kooperation oder ein Zusammenschluss der Kirchenkreise stehen.





HERAUSFORDERUNGEN

Zu einer Kirchenkreiskonzeption gehört es, die Herausforderungen zu beschreiben, denen sich die Evangelische Kirche in Bochum stellen muss. Dabei geht es darum, die großen Linien zu benennen, die langfristig auch kirchliches Handeln beeinflussen. In einigen Schlagworten soll dies im Folgenden geschehen.



KLIMAWANDEL UND RESSOURCENRÜCKGANG

Eine der größten Herausforderungen, der sich heute die Menschheit stellen muss, ist der Klimawandel.

Forscher der Universität der Vereinten Nationen befürchten, dass heute ein Drittel der Menschheit Opfer der sich immer stärker fortschreitenden Wüstenbildung werden.

Die Folgen der Verknappung der Ressourcen an fossilen Energieträgern, wie besonders Kohle und Öl, aber auch von Frischwasser, Mineralstoffen und Metallen sind schon jetzt zu spüren. In zunehmenden Maß werden die Energiepreise weiter steigen.

Aus ihrem Auftrag heraus die Schöpfung zu bewahren engagiert sich die Evangelische Kirche. Ihr Leitbild dabei ist die nachhaltige Entwicklung. Zusammengefasst werden diese Aktivitäten im kirchlichen Umweltmanagementsystem der „Grüne Hahn“.

ARMUT

Die vorhandene Armut stellt eine große gesellschaftliche und eine diakonische Herausforderung dar.

Bisher ist es in Studien nicht möglich, die weitere Entwicklung von Armut längerfristig zu prognostizieren. Sicher ist jedoch u. a. von einer Zunahme der Altersarmut auszugehen. Darüber hinaus ist mit einer Verschiebung der Armut durch Arbeitslosigkeit hin zu einer Armut bei gleichzeitig nur gering bezahlter Erwerbstätigkeit zu rechnen.

Die Evangelische Kirche in Bochum bietet von Armut betroffenen oder bedrohten Personen mit unterschiedlichen Angeboten Unterstützung und Begleitung. So gibt es z. B. unterschiedliche Beratungs- und Bildungsangebote sowie personenbezogenen Unterstützungen.

MEDIENNUTZUNG

Menschen lesen immer weniger Tages- und Wochenzeitungen und informieren sich statt dessen über das Internet. Durch tragbare Computer und Mobiltelefone ist es immer und überall verfügbar. Innerhalb weniger Jahre ist es zu einer rasanten Verbreitung und Nutzung „sozialer Netzwerke“ im Internet gekommen. Manche Kommunikationswege verlaufen fast ausschließlich über diese Kanäle.

Nicht nur aufgrund dieser Entwicklungen ist für die Evangelische Kirche in Bochum eine kontinuierliche Weiterentwicklung der eigenen Kommunikationsformen notwendig. So hat sie ihr Internetangebot neu gestaltet. Darüber hinaus wird ein Newsletter regelmäßig versandt.

GESUNDHEIT

In einem Teil der Gesellschaft nimmt das Gesundheitsbewusstsein zu. Menschen achten auf bewusste Ernährung und treiben Freizeitsport. Zugleich steigt das durchschnittliche Lebensalter der Bevölkerung. Dies führt aufgrund des höheren Lebensalters zu Veränderungen in der persönlichen Gesundheit, zu einer veränderten Sichtweise der eigenen Person sowie zu neuen und anderen Fragen an das Leben und den Glauben.

Die Angebote der Erwachsenen- und Familienbildung sowie der Gemeinden reichen von Informationsveranstaltungen bis hin zur Seniorengymnastik und stellen ein hilfreiches und unterstützendes Angebot dar.



KULTURELLE VIELFALT

Eine der Stärken Bochums ist, dass hier seit Generationen Menschen unterschiedlicher Herkunft zusammenleben und arbeiten. Durch Zuwanderung größerer Bevölkerungsgruppen u. a. aus Russland und der Türkei hat diese Entwicklung in den letzten Jahrzehnten eine neue Qualität erhalten. Es entsteht eine neue Kulturmischung und kulturelle Vielfalt gespeist aus unterschiedlichen Quellen, die zukünftig das Denken und Handeln noch stärker prägen wird als heute.

Für die Evangelische Kirche in Bochum stellen der interreligiöse Dialog und die damit verbundene Aufgabe zur eigenen theologischen Positionierung eine der Herausforderung dar. Sie hat durch ihre Geschichte Erfahrungen mit Zuwanderung, dem damit verbundenen Dialog und der Integration neu hinzukommender Bevölkerungsgruppen.

Sie kann darauf aufbauen wie auf Erfahrungen und Kenntnissen, die in den letzten Jahren durch die Synodalbeauftragungen für den christlich-jüdischen Dialog, der Islambeauftragung und der Integrationsagentur/Interkulturelle Arbeit im Jugendpfarramt gewonnen wurden.

FAMILIE, FRAUEN- UND MÄNNERROLLEN

Die Evangelische Kirche von Westfalen vertritt einen funktionalen Familienbegriff: „Familie ist da, wo Menschen dauerhaft und generationenübergreifend persönlich füreinander eintreten und Verantwortung übernehmen.“ Damit würdigt sie „klassische“ Familien genauso wie neuere Formen, in denen Familie gelebt wird.

In diesen neueren Formen spiegelt sich das „neue“ Verständnis der Geschlechterrollen. Mädchen und jungen Frauen haben die Bildungsbenachteiligung an Schulen und Universitäten überwunden. Es werden zunehmend die unterschiedlichen Interessen und Lebenssituationen von Frauen und Männern im öffentlichen Leben und auf dem Arbeitsmarkt von vornherein berücksichtigt. Das Ziel, die Gleichstellung von Frauen und Männern in allen Bereichen zu verwirklichen, ist jedoch noch nicht erreicht.

In der Evangelischen Kirche in Bochum wird die Frage der Geschlechterrollen und der Gleichstellung durch die Tätigkeit der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten wahrgenommen. Darüber hinaus hat das Frauenreferat u. a. die Aufgabe, Frauen Gehör zu verschaffen und die vielfältigen Lebenssituationen und Lebensformen von Frauen öffentlich zu machen. Dies geschieht in enger Kooperation mit der Evangelischen Frauenhilfe.

INDIVIDUALISIERUNG

Der gesellschaftliche Trend der Individualisierung vollzieht sich gleichzeitig mit der Veränderung sozialer Bindungen in der Gesellschaft. Durch diese Prozesse wird bisher Selbstverständliches infrage gestellt. Die traditionellen, bisher unfraglichen Lebensentwürfe lösen sich zunehmend auf.

Für kirchliche Angebote heißt dies zukünftig, dass sie in Konkurrenz zu anderen Angeboten stehen. Der Einzelne prüft, ob sich nicht eine für ihn bessere oder angenehmere Möglichkeit bietet. Die gewohnten Milieus werden perspektivisch weniger stark die Gemeinden tragen. Diese müssen sich stärker auf den Einzelnen einstellen.

Die Evangelische Kirche in Bochum nimmt diese Entwicklungen mit Blick auf die theologische Einsicht in die Bedeutung der besonderen Stellung des Einzelnen vor Gott wahr. Diese Sichtweise findet ihren Niederschlag in besonders persönlich gestalteten Amtshandlungen, Gottesdienste für Zielgruppen sowie in der Stärkung und Qualifizierung Mitarbeitender und ihrer Gaben.



RELIGIÖSE SOZIALISATION

Allgemein werden eine zunehmende Entkirchlichung und ein Rückgang traditioneller Religiosität beobachtet. In dieser Situation kommt für die religiöse Sozialisation des Einzelnen den persönlichen Bezugspersonen eine besondere Bedeutung zu. Sie nehmen für Kinder und Jugendliche oft die Stelle ein, die früher einmal die Eltern und andere Autoritäten innehatten. Auch bei der Weitergabe des Glaubens unter Erwachsenen spielen Bezugspersonen eine entscheidende Rolle.

Für die Arbeit der Evangelischen Kirche in Bochum ist die Wahrnehmung der persönlichen Beziehung von besonderer Bedeutung. Sie erfolgt in Kindertagesstätten, den Angeboten des Jugendpfarramtes oder den Tätigkeiten an den Schulen. Weiterhin spielt sie eine wesentliche Rolle im Kindergottesdienst, der Konfirmandenarbeit aber auch in Glaubenskursen für Erwachsene.

INNERKIRCHLICHE ENTWICKLUNGEN

Die Gemeindegliederzahl im Kirchenkreis Bochum ist von 184.365 im Jahr 1975 auf rd. 97.000 am 31.12.2012 zurückgegangen. Legt man einen jährlichen Rückgang der Gemeindegliederzahl um zwei Prozent zugrunde, wird die Gemeindegliederzahl 2020 bei 82.360 liegen.

Für die Zukunft wird die Mitgliedererwerbungs- und -bindung eine wachsende Bedeutung erhalten. Deshalb ist durch Weiterentwicklung der Angebote im Sinne der Mitgliederorientierung auf Veränderungen in der Mitgliedererwartung einzugehen.

Die sinkende Zahl der Gemeindeglieder führt, verbunden mit den Folgen des demografischen Wandels, zu einem Rückgang des Kirchensteueraufkommens. Nach einer Mitgliederprognose der EKD vom August 2004 wird es bundesweit im Jahre 2030 voraussichtlich ein Drittel weniger Kirchenmitglieder geben als im Jahre 2002. U. a. aufgrund dieser Entwicklung, dürfte sich die Finanzkraft der Kirche halbieren.

Gleichzeitig sinkt die Zahl der Theologiestudentinnen und -studenten. Aus diesem Grund werden sich mittelfristig nicht mehr alle frei werdenden Pfarrstellen besetzen lassen.



Für die Evangelische Kirche in Bochum bedeutet dies, dass zur Absicherung der pfarramtlichen Versorgung eine Vereinigung von Kirchengemeinden zu fördern ist.

Damit wird die Begleitung ehrenamtlich Mitarbeitender durch Hauptamtliche eine größere Bedeutung erlangen. Die vorhandene Unterstützungsstruktur ist weiter zu entwickeln und in ein Ehrenamtskonzept einzuarbeiten.

Darüber hinaus wird es zur Neu- und Umstrukturierung von Arbeitsfeldern kommen.





UNSER AUFTRAG ALS EVANGELISCHE KIRCHE IN BOCHUM UND UNSERE ZIELE

KOMMUNIKATION DES EVANGELIUMS

Die Evangelische Kirche in Bochum hat Teil am gemeinsamen Auftrag der Kirche: „das Evangelium zu kommunizieren“. (Ernst Lange)

Diese Kommunikation erfolgt nicht nur im Gottesdienst und durch Andachten, sie erfolgt ebenso in der Seelsorge, im diakonischen Handeln, im Unterricht in der Schule, durch öffentliche Stellungnahmen, im Gespräch so nebenbei auf dem Markt am Gemüsestand, an vielen anderen Orten und Gelegenheiten.

Der Glaube ist eine Wirkung des Heiligen Geistes, ein Geschenk. Wir können ihn nicht herbeikommunizieren. Auch wenn dieser Erfolg nicht programmiert werden kann, so ist es nicht gleichgültig, auf welche Weise unsere Kommunikation erfolgt. Es gibt gute und bessere Möglichkeiten der Kommunikation. Daher ist immer neu zu fragen, wie in unserer Arbeit die beste Kommunikation des Evangeliums voraussichtlich erfolgen kann.

Der Inhalt unserer Kommunikation ist das Evangelium.



UNSERE BOTSCHAFT: DAS EVANGELIUM

Im Zentrum dieser Kommunikation steht Jesus Christus, stehen sein Leben, sein Sterben und sein Auferstehen. In ihm wird Gottes Liebe und sein Heilswillen für uns Menschen sichtbar.

Zeitbedingt und vor dem jeweiligen persönlichen Erfahrungshintergrund lassen sich Menschen von bestimmten Inhalten des Evangeliums in besonderer Weise ansprechen. In unserer Zeit sind Menschen auf der Suche nach Identität, Akzeptanz, Angenommensein, Anerkennung und Wertschätzung. Ihr Empfinden ist vielfach geprägt von Furcht und Ängsten im gesellschaftlichen Bereich (z. B. Finanzkrise, Folgen der Klimaveränderung) wie im privaten Bereich (z. B. Arbeitslosigkeit, Verarmung, Krankheit). Menschen sind auf der Suche nach einer hoffnungsvollen Perspektive für ihr eigenes Leben und für diese Welt. Die befreiende Botschaft des Evangeliums für Menschen unserer Zeit sehen wir insbesondere in folgenden biblischen Aussagen:

*„Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.“
2. Timotheus 1,7*

Die Zusage von Kraft, Liebe und Besonnenheit macht Mut in den vielfältigen Situationen, die Menschen Furcht einflößen. Diese drei Worte Kraft, Liebe und Besonnenheit beschreiben sowohl eine Lebenshaltung als auch eine Ausrichtung. Sie sind Zuspruch, Anspruch und Orientierung. Zugesprochen wird der Geist Gottes. Der Geist, der begeistert und aufrichtet, stärkt und orientiert. Der Geist, der uns nicht so leicht aufgeben lässt. Dieser Geist will das Leben der Evangelischen Kirche in Bochum prägen.

Und:

„Blinde sehen und Lahme gehen, Aussätzige werden rein und Taube hören, Tote stehen auf und Armen wird das Evangelium gepredigt.“ Matthäus 11,5

„Siehe, das Reich Gottes ist mitten unter euch“ Lukas 17, 21

Die Vision vom Reich Gottes lässt uns nicht zufrieden sein mit der Welt, so wie wir sie täglich erleben. Wir orientieren uns an Gottes Neuer Welt, wie sie mit dem Kommen Jesu erfahrbar wurde. Wir hoffen und arbeiten mit an einem neuen Himmel und an einer neuen Erde.

Die Botschaft des Evangeliums insbesondere mit dieser Akzentsetzung wollen wir glaubwürdig und verständlich kommunizieren.

Wir wollen diese Botschaft mit den lebensrelevanten Themen der Menschen verbinden und in unterschiedliche Milieus hineinragen.



DIE ADRESSATEN

Die Kommunikation des Evangeliums erfolgt grundsätzlich gegenüber allen Menschen insbesondere gegenüber den Mitgliedern unserer Kirche.

Um möglichst erfolgreich kommunizieren zu können, sind u. a. folgende Voraussetzungen zu erfüllen: Es gilt die Menschen zu verstehen, mit denen wir kommunizieren wollen, und es gilt die Gesellschaft zu verstehen, in die hinein wir unsere Botschaft tragen.

An dieser Stelle verweisen wir auf insbesondere auf den Abschnitt „Herausforderungen“ (S. 16 ff.). Viele Menschen erleben Kirche und die Botschaft des Evangeliums als eine von vielen Möglichkeiten ihr Leben zu gestalten. Die Botschaft des Evangeliums steht in Konkurrenz zu anderen Botschaften.

Aus diesem Grund bringt sich die Evangelische Kirche in Bochum aktiv und dialogbereit in die Gesellschaft ein, mit dem Ziel ein breites Spektrum der Gesellschaft mit ihrer Botschaft zu erreichen.

Um unsere Kirchenmitglieder zu erreichen, gilt es deren Erwartungen zu kennen. Nach Untersuchungen



der Evangelischen Kirche in Deutschland fühlen sich 70 Prozent der Kirchenmitglieder in einem mittleren, hohen oder sogar sehr hohen Maße ihrer Kirche verbunden. Die oben genannten Untersuchungen benennen, was die Menschen an ihre Kirche bindet, und was rund 70 Prozent der Mitglieder von ihrer Kirche erwarten:

ERSTENS: Die Kirche soll sich um Alte, Kranke, Behinderte und um Menschen in sozialen Notlagen kümmern.

ZWEITENS: Die Kirche soll die Mitglieder bei Taufe, Konfirmation, Hochzeit und Beerdigung geistlich begleiten.

DRITTENS: Die Kirche soll die christliche Botschaft verkünden, Gottesdienste feiern und Räume eröffnen für Stille und Gebet.

Die Untersuchungen zeigen aber auch, es gibt nicht „die Erwartungen“. Die Kirchenmitglieder nehmen ihre Mitgliedschaft sehr unterschiedlich und vielfältig wahr. Die Mehrheit der Mitglieder identifiziert sich nicht mehr umfassend mit einer Gemeinde, einer Gruppe, einer Organisation, mit der Kirche. Identifikation erfolgt mehr und mehr über Betroffenheit, Interesse und Gelegenheit. Die Kirchen „müssten ihre Organisation darauf ausrichten, aktiv, initiativ, quasi unternehmerisch um Akzeptanz, Förderung und Mitgliedertreue zu werben“ (vgl. Fremde Heimat Kirche, S. 353)

KIRCHE KOMMUNIZIERT

Eine Untersuchung der Leitungsstrukturen der EKvW kommt zu folgendem Ergebnis: In der Evangelischen Kirche von Westfalen werden im Zusammenspiel von Strukturen, Kultur und Führungshandeln viele Elemente einer Netzwerkorganisation wahrgenommen.

In einer Netzwerkorganisation werden autoritäre Leitungsentscheidungen nicht ohne Weiteres akzeptiert. Themen werden auf allen Ebenen diskutiert, um zur Umsetzungsreife in der Gesamtorganisation gebracht zu werden. Die Kommunikationsprozesse laufen vielfach eigenständig nebeneinander her.

Diese Breite und Vielgestaltigkeit der Kommunikationsprozesse in unserer Kirche sind einerseits eine Stärke, da sie Viele beteiligen und so unterschiedliche Menschen und Milieus erreichen. Auf der anderen Seite laufen die Kommunikationsprozesse häufig nebeneinander her. Um die Kommunikationsprozesse besser zu vernetzen, bedarf es einer intensiven kircheninternen Kommunikation.



ANGEBOTE THEOLOGISCHER ARBEIT UND SPIRITUELLER ERFAHRUNG

Voraussetzungen das Evangelium authentisch und glaubwürdig zu kommunizieren sind zum einen eigene spirituelle Erfahrungen und zum anderen die persönliche Auseinandersetzung mit theologischen Fragestellungen.

Diese Erfahrungen und Auseinandersetzungen ereignen sich in vielerlei Weise im alltäglichen Leben der Gemeinden und Dienste. Ergänzt werden diese Möglichkeiten durch gemeinde- und diensteübergreifende Angebote, die es ermöglichen:

- an theologischen Fragen zu arbeiten
- eigene Fragen und Zweifel zur Sprache zu bringen
- spirituelle Erfahrungen zu machen und sich gegenseitig im Glauben zu stärken

Dies kann geschehen z. B. durch Vorträge und Gesprächskreise, Fortbildungsangebote, Glaubenskurse, Gottesdienste und Andachten, Internetforen, Freizeiten usw.

KONKRETIONEN – SCHWERPUNKTE

IN DER KOMMUNIKATION DES EVANGELIUMS

Die Kreissynode Bochum hat 2012 beschlossen, ihren Auftrag als Kirche vor allem in den beschriebenen Fachbereichen und Schwerpunkten wahrzunehmen.



SCHWERPUNKTE KIRCHLICHER ARBEIT IN BOCHUM

Der kirchliche Auftrag, die Kommunikation des Evangeliums, wird von den Kirchengemeinden, den Diensten des Kirchenkreises und von den Diensten und Einrichtungen der Inneren Mission/Diakonie in gemeinsamer Verantwortung wahrgenommen.

Die Evangelische Kirche in Bochum weist der Gemeindeebene eine große Bedeutung zu. Sie

- **engagiert sich breit** im Bereich der Kindertageseinrichtungen
- gibt ihrem **diakonischen Engagement** einen hohen Stellenwert
- **unterhält gemeinsame Dienste**
- legt Wert auf eine **leistungsfähige Verwaltung**

Die Evangelische Kirche in Bochum setzt innerhalb der gemeinsamen Dienste folgende Schwerpunkte:

- **Kinder- und Jugendarbeit**
- **Bildung** (Evangelische Stadtakademie, Familienbildungsstätte, Erwachsenenbildung)
- **Schulreferat** (Mediothek, offene Ganztagschule)
- **Pfarrdienst an Schulen**
- **Seelsorge und Beratung**
- **Kirchenmusik**
- **Kulturarbeit**

ZIELSETZUNGEN

Folgendes Zielfoto von der Evangelischen Kirche in Bochum im Jahr 2020 haben wir im Rahmen einer Synodalversammlung gemeinsam entwickelt und durch die Synode beschlossen. Dieses Zielfoto beschreibt, auf welche Ziele hin wir unsere kirchliche Arbeit gestalten wollen.

Die Evangelische Kirche in Bochum

- **kommuniziert das Evangelium verständlich in die Lebenswelt der Menschen**, sie begründet ihr Handeln biblisch
- **bietet Orientierung**
- **ermöglicht spirituelle Erfahrungen**
- **ist präsent vor Ort**
- **sucht die Nähe der Menschen und begleitet sie**
- **zeigt sich selbstbewusst und mischt sich ein**
- hat ein **soziales / diakonisches Profil**
- **bietet Gemeinschaft**
- **bietet Raum für Begegnungen**
- **unterhält offene, einladende, freundliche Kirchen und Häuser**
- **vernetzt** die Angebote ihrer Gemeinden, Dienste und der Diakonie
- hat **transparente Strukturen**
- **verstet sich selbst als eine sich stetig zu reformierende Kirche**

PERSONELLE UND STRUKTURELLE VORAUSSETZUNGEN

Um ihren Auftrag als Evangelische Kirche in Bochum im Jahr 2020 zu erfüllen, benötigt sie u. a. folgende personellen und strukturellen Voraussetzungen:

1. ENGAGIERTE, QUALIFIZIERTE UND MOTIVIERTE MITARBEITENDE

Die Evangelische Kirche ist auf das Engagement aller Menschen angewiesen, die in ihr haupt-, neben- und ehrenamtlich arbeiten.

- Insbesondere der ehrenamtlichen Mitarbeit kommt eine wachsende Bedeutung zu.
- Daher werden die Gewinnung und die Qualifizierung von Ehrenamtlichen immer bedeutsamer. Ein Gesamtkonzept hierfür ist für den Kirchenkreis zu erarbeiten. Die Konzeptionen der Gemeinden und Dienste haben diese Entwicklung verstärkt zu berücksichtigen.
- Für alle Mitarbeitenden gilt: Sie sind zu fördern, gabenorientiert einzusetzen, weiterzuentwickeln und es gilt, Nachwuchskräfte zu gewinnen.
- Innerhalb der Fachbereiche sind Konzepte zu entwickeln, wie unter sich verändernden Rahmenbedingungen der kirchliche Auftrag weiterhin erfüllt werden kann. Innerhalb dieser Konzepte ist der Bericht der EKvW „Personalentwicklung für den Pfarrdienst bis 2030“ mitzubearbeiten.

2. BEDARFSGERECHTE UND ANSPRECHENDE RÄUME
In den Gemeinden und im Kirchenkreis ist eine Gebäudekonzeption zu erarbeiten. Bei der Erarbeitung dieser Konzeption ist zu bedenken, wie Kirche vor Ort präsent bleiben kann.

- Diese gemeindlichen Gebäudekonzeptionen werden auf der Ebene des Kirchenkreises zu einem Gesamtkonzept zusammengeführt.
- In diesem Gesamtkonzept wird beschrieben, welche Gebäude im geographischen Bereich des Kirchenkreises in den nächsten Jahrzehnten erhalten werden sollen und unterhalten werden können.
- Für die Umsetzung eines solchen Gesamtkonzeptes wird eine solidarische gemeinsame Mitfinanzierung von als „erhaltenswert“ eingestuften Gebäuden notwendig sein.

3. PRÄSENZ IN DER GESELLSCHAFT

Die Prognosen zeigen, dass der Anteil älterer Gemeindeglieder zunimmt. Die Zahl der Gemeindeglieder insgesamt nimmt ab. Der Alltag säkularisiert sich, der Glaube an Gott und der Kontakt zur Kirche wird immer weniger selbstverständlich.

- Die Evangelische Kirche benötigt daher Kontakte und Begegnungsmöglichkeiten, wie z. B. zu Kindertageseinrichtungen, Schulen, durch Bildungs- und Kulturangebote, um mit und in der Gesellschaft zu kommunizieren.
- Die Evangelische Kirche in Bochum ist in der Gesellschaft präsent durch ihr reiches geistliches Leben und durch soziales und diakonisches Handeln sowie ihr öffentliches Eintreten für ihre Werte.
- Eine besondere Bedeutung kommt der Öffentlichkeitsarbeit zu, um Themen nach Innen und Außen zu kommunizieren. Die Synode steht vor der Aufgabe, eine entsprechende Sach- und Personalausstattung zu beschließen.

4. EINE NACHHALTIGE FINANZPLANUNG

Hinsichtlich einer verlässlichen Finanzplanung ist die Evangelische Kirche in Bochum weitgehend abhängig von wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und gesamtkirchlichen Entwicklungen.

- Sie erarbeitet eine mittelfristige Finanzplanung und passt diese der jeweils aktuellen Entwicklung an.
- Innerhalb ihrer Finanzplanung kommt sie mit dem ihr zur Verfügung stehenden Einkommen aus. Sie sorgt vor, um Einnahmeschwankungen zum Teil ausgleichen und um in Notfällen solidarische Hilfe leisten zu können.
- Für Projekte und Aktionen werden im begrenzten Umfang Mittel bereitgestellt.

5. INTERNE VERNETZUNG DER VIELFÄLTIGEN KOMPETENZEN

Die Evangelische Kirche in Bochum ist reich an Gaben und Angeboten.

- Diese Gaben und Angebote gilt es mehr als bisher zu erkennen, zu fördern und miteinander zu vernetzen.
- Für jede Gemeinde und für jeden Dienst ist eine Konzeption zu erarbeiten bzw. weiter zu entwickeln. Diese ist abzustimmen mit der Konzeption der Evangelischen Kirche in Bochum.
- Die Arbeit in den Gemeinden und Diensten ist regelmäßig hinsichtlich ihrer Qualität und ihrer Effektivität weiterzuentwickeln.
- Die Aufgabenteilung zwischen der Gemeindeebene, der Ebene des Kirchenkreises, der Landeskirche sowie den Diensten und Einrichtungen der Diakonie ist eindeutig zu beschreiben. Ebenso ist zu berücksichtigen, welche Aufgaben im Rahmen des Gestaltungsraums wahrgenommen werden.

6. VERNETZUNG MIT DER GESELLSCHAFT

Die Evangelische Kirche in Bochum zeigt ihr sozial diakonisches Profil u. a.:

- in der Bekämpfung von Armut
 - in der Beratung und Begleitung von Rat und Hilfe suchenden Menschen
 - in der Weiterentwicklung von lebenswerten Wohnquartieren
 - in der Unterstützung von Flüchtlingen
 - in ihrem Eintreten für Klimaschutz und nachhaltiges Wirtschaften
-
- Die Evangelische Kirche in Bochum wirkt in diesem Zusammenhang bei der öffentlichen Meinungsbildung mit, und sie unterhält oder unterstützt kirchliche Aktivitäten.
 - Um ihren Auftrag zu erfüllen, sucht die Evangelische Kirche die Zusammenarbeit und die Vernetzung mit anderen Kirchen und Religionsgemeinschaften sowie mit gesellschaftlichen und politischen Organisationen.
 - Diese Zusammenarbeit erfolgt bereits schon heute z.B. innerhalb der Ökumene, im Jugendring, in kommunalen Gremien, zwischen Verbänden.

KOMMENDE AUFGABEN

AUS DER VORLIEGENDEN KONZEPTION ERGEBEN SICH UNTER ANDEREM FOLGENDE AUFGABEN:

- Erarbeitung eines **Ehrenamtskonzeptes**.
- Erarbeitung eines Konzeptes, um **geistliches Leben im Kirchenkreis zu fördern**.
- Erarbeitung einer **mittelfristigen Finanzplanung**.
- Erarbeitung eines Konzeptes für die **Bereitstellung von Projektmitteln** (Verwendungszweck, Umfang usw.).
- Erarbeitung von Eckpunkten zur **Einrichtung eines Solidarfonds**.
- Zusammenführung der **Gebäudekonzeptionen der Gemeinden zu einer Gesamtgebäudekonzeption** für den Kirchenkreis.
- Erstellung eines Konzeptes für die **zukünftige Ausstattung des Öffentlichkeitsreferates** mit Personal und Sachmitteln.
- Erarbeitung von Konzepten in den Fachbereichen, wie unter **veränderten Rahmenbedingungen der kirchliche Auftrag weiterhin erfüllt werden kann**.
- **Begleitung der Konzeptionsentwicklung** in Gemeinden und Diensten sowie deren Vernetzung mit der vorliegenden Konzeption der evangelischen Kirche in Bochum.
- **Beschreibung der Aufgabenverteilung** zwischen Gemeindeebene, Handlungsebene des Kirchenkreises, den Diensten der Landeskirche sowie den Diensten und Einrichtungen der Diakonie unter Berücksichtigung des Gestaltungsraums.



DIE KONZEPTIONSGRUPPE

v.l.n.r.: Helga Berghoff, Ingrid Lins, Peter Scheffler (Superintendent), Kriemhild Ruddat, Pfarrer Michael Schulze, Ulrike Gernhart, Pfarrer Wolfgang Mann (Projektkoordination), Donald Goodwin, Wilfried Maier
Herr Frenzel ist leider nicht auf dem Bild.



IMPRESSUM

Evangelischer Kirchenkreis Bochum
Sup. Peter Scheffler
Westring 26a
44787 Bochum

Tel. (0234) 96 29 04 - 14

Fax (0234) 96 29 04 - 79

BO-Superintendentur@kk-ekvw.de
www.kirchenkreis-bochum.de

BILDER

Evangelischer Kirchenkreis Bochum



BUNT. LEBENDIG. EVANGELISCH.